

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Bauausschusses am Montag, den 18.06.2018, um 17:00 Uhr im Foyer des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Arnold Müller

Ausschussmitglieder

Armin Barg
Konrad Betz
Bernd Karl Bornewasser

Vertreter für Frau U. Schaub
Vertreter für Frau M.
Bornewasser

Saskia Burgmann
Jürgen Fischer
Margot Grüterich
Ralf-Udo Krapp
Werner Nowara
Nils Paas
Rainer Röhlig
Udo Schäfer
Sebastian Schlüter
Gerd Uellenberg
Rudi Willmann

Vertreter für Herrn O. Jung

Vertreter für Herrn H. P. Fischer

Beratende Mitglieder

Johann-Eberhard Pavenstedt

von der Verwaltung

Ulrich Dippel
Burkhard Klein
Frank Nipken
Wolfgang Scholl
Thomas Wuttke

Schriftführerin

Marie Hoffmann

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Marianne Bornewasser
Hans Peter Fischer
Olaf Jung
Ursula Schaub

Beratende Mitglieder

Klaus Haselhoff

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 19. Sitzung des Ausschusses am 13.03.2018 (öffentlicher Teil)
2. Status Sonderbauwerke mit wasserrechtlichem Genehmigungszwang (Antrag des Bündnis 90/ die Grünen vom 01.05.2018) AN/0219/2018
3. Erstellung eines nachhaltigen Entwässerungskonzeptes (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.06.2018) AN/0220/2018
4. Sanierung Stützmauer Wülfingstraße (Einmündungsbereich) (Nr. 277) BV/0523/2017/1
5. Jahresvertrag Straßenunterhaltung 2019-2022 (Nr. 284) BV/0565/2018
6. Berichtswesen IV/0518/2018
7. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Herr Arnold Müller begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung fest und eröffnet die 20. Sitzung des Bauausschusses um 17:00 Uhr im Foyer des Bürgerhauses, Schlossmacher Str. 4-5.

Zunächst erfragt Herr Müller, ob ein Ausschussmitglied zu einem Tagesordnungspunkt der 20. Sitzung befangen ist. Dies wird von den anwesenden Mitgliedern des Bauausschusses verneint.

Zuletzt möchte Herr Müller in Erfahrung bringen, ob es Änderungen zur Tagesordnung gibt. Auch dies wird seitens der Ausschussmitglieder verneint. Weiterhin weist er auf die Tischvorlagen hin. Hierbei handelt es sich um einen Antrag der Fraktion Alternative Liste zum TOP 3, eine Anfrage der Fraktion pro Deutschland, die unter Mitteilungen und Fragen behandelt wird und eine Liste über die Haushaltssperrungen, die zum Berichtswesen TOP 6 gehört.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 19. Sitzung des Ausschusses am 13.03.2018 (öffentlicher Teil)

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Die Mitglieder des Bauausschusses nehmen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 19. Sitzung des Bauausschusses am 13.03.2018 zur Kenntnis.

Beschluss:

2. Status Sonderbauwerke mit wasserrechtlichem Genehmigungsanspruch (Antrag des Bündnis 90/ die Grünen vom 01.05.2018) AN/0219/2018

Herr Bornwasser kritisiert die Antworten bzw. die Ausgangslage zu dem Status der Sonderbauwerke mit wasserrechtlichem Genehmigungsanspruch. Laut seinem Rechtsverständnis kann man die jetzige Lage nicht weiter akzeptieren. Es herrsche ein unmöglicher Zustand zwischen den Behörden. Aus diesem Grund ergeben sich die folgenden Fragen. Kann man rechtliche Schritte gegen das Genehmigungsverfahren der Bezirksregierung einleiten? Wann erfolgen Nachfragen zu der „illegalen“ Situation der Bauwerke, die seit dem Jahr 2003 besteht?

Herr Dippel erklärt für die Allgemeinheit, dass in ELWAS-WEB lediglich die Regenüberlaufbecken (RÜB) erfasst werden. Die Pumpstationen bedürfen keiner wasserrechtlichen Genehmigung. Des Weiteren gibt Herr Dippel an, dass trotz regelmäßiger Nachfragen bis jetzt keine Bearbeitung durch die Bezirksregierung erfolgt.

Herr Nipken informiert die Anwesenden, dass es sich um öffentliches Recht zwischen den Behörden handelt. Es wäre möglich eine Untätigkeitsgegenklage gegen die Bezirksregierung

zu stellen. Er gibt ebenfalls an, dass die Regierungspräsidentin und der Bürgermeister Herr Mans aufgrund von Dienstbesprechungen in Kontakt stehen. Es soll vorerst über diesen Kontakt versucht werden, weitere Schritte für die Genehmigungen einzuleiten. Das Ergebnis wird im kommenden Bauausschuss kommuniziert.

Herr Dippel berichtet außerdem, dass das Technische Bauamt mit diesem Thema im Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen steht. Diese haben die gleichen Probleme.

Herr Paas möchte wissen, ob alle Regenüberlaufbecken in der Liste des ELWAS-WEB berücksichtigt wurden. Es fehle die Anlage an der Loh'schen Weide. Herr Dippel verweist, dass in dem ELWAS-WEB nur die Regenüberlaufbecken der Stadt Radevormwald hinterlegt sind. Es gebe auch noch weitere Anlagen z. B. von Straßen NRW. Die Regenrückhaltebecken unterliegen der Zuständigkeit der Unteren Wasserbehörde des Oberbergischen Kreises. Die Bezirksregierung ist für das Schmutzwasser (Mischwasser), die Untere Wasserbehörde des Kreises für das Regenwasser verantwortlich.

Die Bitte von Herrn Bornewasser, dass die Daten des Systems ELWAS-WEB mit denen der Verwaltung abgeglichen und aktualisiert werden sollen, wird entsprochen.

Beschluss:

3. Erstellung eines nachhaltigen Entwässerungskonzeptes AN/0220/2018 (Antrag der SPD-Fraktion vom 05.06.2018)

Einleitend erklärt Frau Grüterich den Antrag der SPD-Fraktion. Aufgrund der immer häufiger vorkommenden und stärker werdenden Unwetter und Starkregenfälle beantragt die SPD die Stadtverwaltung mit der Erstellung eines nachhaltigen Entwässerungskonzeptes.

Herr Dippel informiert in diesem Zusammenhang, dass solche Umweltereignisse in den zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. In neuen Wohngebieten werden seit Anfang 2000 nur noch Trennsysteme eingebaut. Dies wird auch seitens des Gesetzgebers gefordert. Weiterhin gibt er an, dass diese starken Unwetter mittlerweile häufiger auftreten als in den vergangenen Jahren. Dadurch kann es zu Überstauung in dem Kanal kommen. Um dem vorzubeugen, müsste das Kanalnetz vergrößert werden. Diese Maßnahme ist jedoch mit sehr hohen Kosten verbunden und technisch in einigen Bereichen nicht möglich.

Herr Paas möchte wissen, wie die Berechnung in den Neubaugebieten erfolgt. Im Gebiet der Loh'schen Weide wird das Regenwasser in den Heidersteger Bach abgeleitet. Zusätzlich weist er darauf hin, dass das Regenwasser der Ortschaften Heide, Loh'sche Weide und das überschüssige Wasser der Äcker in diesen Bach geleitet wird. Herr Dippel erklärt, dass dort ein Regenüberlaufbecken gemäß der Genehmigung durch den Kreis errichtet wurde.

Bezüglich des Neubaugebiets Karthausen erfragt Herr Paas, wie dort die Situation gelöst werden soll, ob auch aus diesem Gebiet das Regenwasser in den Heidersteger Bach abgeleitet wird. Hierzu wird ihm von Herrn Dippel erklärt, dass für Karthausen lediglich eine

Rahmenplanung vorliegt, in der noch keine Vorplanung zum Thema Entwässerung stattgefunden hat.

Herr Dippel informiert, dass es bei dem Starkregen am 29.05.2018 ca. 17 Schadensfälle gab, die bei der Stadt Radevormwald eingegangen sind. Bei den Kontrollen ist herausgefunden worden, dass zum Teil die Leitungen keine Rückstausicherung haben. Hier ist jedoch der Eigentümer verpflichtet, da mit Verstopfungen und den daraus resultierenden Folgen (Rückstauereignisse) zu jedem Zeitpunkt gerechnet werden muss.

Herr Krapp spricht deutlich die Situation an der Industriestraße bei der Firma Wiesemann an. Hier ist der Kanal aufgrund der großen Wassermengen geplatzt, so dass die Fäkalien auf der Wiese verteilt sind. Hier wird der Betriebshof gebeten, die Wiese aufzuräumen. Zusätzlich kommt die Frage auf, aus welchem Grund der Kanal unterhalb der Firma verläuft.

Anmerkung der Verwaltung: Die Stadt hat 1967 die Überbauung erlaubt. Die genauen Gründe sind aus der Aktenlage nicht ersichtlich.

Herr Barg spricht sich für den Antrag der SPD aus und betont, dass z. B. am Uelfebad die Häuser in der Vergangenheit extra aufgrund der Wassermühlen am Wasser gebaut wurden. Diese können sich lediglich mit Sandsäcken vor den Wassermassen schützen. Weiterhin gibt er an, dass im Schnellental Querrinnen fehlen, so dass es am Bacheinlauf zu Verstopfungen mit Geröll kommt. Herr Dippel antwortet, dass für den Zufluss des Baches der Wupperverband zuständig ist.

Zuletzt leitet Herr Barg die Mitteilung weiter, dass der Fallschacht der Brücke am Dahlhauser Bahnhof von einem Baum verstopft wird. Hier wird um Beseitigung der Baumteile gebeten.

Herr Betz hinterfragt das Kanalnetzplansystem am Jahnplatz. Herr Dippel erklärt, dass es sich aufgrund der Berechnung aus dem Jahr 1996 noch um ein Mischsystem handelt. Herr Betz bittet diese Entscheidung aufgrund der letzten Ereignisse zu überdenken. Hierfür wird die Fraktion Alternative Liste einen Antrag für den nächsten Bauausschuss beantragen. Weiterhin betont er, dass eine Risikokarte, an denen deutlich wird, welche Gebiete von den starken Regenfällen am meisten betroffen sind, erstellen zu lassen und dort die Prioritäten für Eingriffe zu setzen.

Herr Dippel betont, dass der Verwaltung bewusst ist, dass Maßnahmen gegen den Starkregen erfolgen müssen. Es wurden in der Vergangenheit betroffene Stellen, wie zum Beispiel an der Kreuzung Mermbacher Straße und Rosenstraße, beseitigt. Zur Zeit werden an den stark betroffenen Stellen die Kanaldeckel festgeschraubt.

Herr Krapp nimmt erneut Bezug auf die Situation in der Industriestraße, Firma Wiesemann. Hier liegt der Kanal auf einem privaten Grundstück mit Erlaubnis des Eigentümers. Zum heutigen Zeitpunkt würde eine solche Überbauung nicht mehr genehmigt.

Weiterhin schlägt Herr Krapp vor, den Wasserspiegel des Uelfebads um 15 bis 20 cm zu senken, um eine Reserve für die Wassermassen zu haben. Seitens der Verwaltung wird erklärt, dass der Wasserspiegel des Uelfebads nicht manuell gesteuert wird und dies erst mit der zuständigen Aufsichtsbehörde abgeklärt werden muss.

Herr Bornwasser bemängelt in diesem Zusammenhang das fehlende Klimaschutzkonzept. Das Unwetter in Wuppertal am 29.05.2018 wurde in Stufe elf eingestuft. Das Kanalsystem ist jedoch lediglich für Stufe zwei ausgebaut. Auch die Kanalsysteme der umliegenden Städte wurden nicht weiter als Stufe vier ausgebaut. Mit einer so starken Wasserflut wird auch nicht regelmäßig gerechnet (nur alle 50 bis 100 Jahre).

Herr Paas möchte in Erfahrung bringen, ob regelmäßige Kontrollen im Kanalsystem aufgrund illegaler Anschlüsse erfolgen. Dies wird von Herrn Dippel verneint. Die Kontrollen finden nur auf Verdacht statt, da hierzu das Personal fehlt. Zudem macht Herr Paas den Vorschlag, dass die Uelfe renaturiert werden kann. Damit wären weitere Reserveflächen vorhanden. Hierzu wird zugesagt, dass eine Anfrage an den Wupperverband zur Renaturierung der Uelfe mit Fördermitteln eingereicht wird.

Anmerkung der Verwaltung: Die Antworten zum Antrag der Alternativen Liste wird der Niederschrift angehängen.

So dann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung zur Erstellung eines nachhaltigen Entwässerungskonzeptes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. Sanierung Stützmauer Wülfingstraße (Einmündungsbereich) (Nr. 277)

BV/0523/2017/1

Frau Grüterich bittet zukünftig einleitend um Bereitstellung der Planungen/ Skizzen bereits mit Versendung der Einladung.

Herr Dippel informiert, dass mit dieser Vorlage lediglich über die möglichen Sanierungsvorschläge nach einer Begehung anhand der Skizzen vorgestellt werden.

Herr Barg möchte wissen, ob das alte Bodengutachten als Grundlage für diese Methoden dient. Herr Dippel erklärt, dass ein neues Bodengutachten aufgrund einer Felskernbohrung erstellt wurde. Weitere Informationen über das Bodengutachten werden im nächsten Bauausschuss im September angegeben.

Herr Dippel erklärt den vorhandenen Sachstand. Für die Sanierung der Stützmauer Wülfing im Einmündungsbereich sind drei Varianten ausgearbeitet worden. Die erste Variante wäre eine Sanierung mittels Bohrpfählen. Hierbei werden Pfähle in die vorhandene Mauer gesetzt und entsprechend befestigt. Problematisch ist allerdings, dass die Maschine für diese Methode zu groß und zu schwer ist (siehe Skizze in der Anlage), um auf dem vorhandenen Teil ordnungsgemäß arbeiten zu können. Aus diesem Grund wird diese Möglichkeit bisher ausgeschlossen.

Die zweite Möglichkeit ist die Gabionenwand. Hierbei wird von unten eine Gabionenwand errichtet und eine Anschüttung durchgeführt, so dass die Stützmauer von unten gesichert wird.

Die dritte und statisch, zu diesem Zeitpunkt, wahrscheinlichste Möglichkeit ist die Errichtung einer Winkelstützmauer. Hier wird ebenfalls die Stützmauer von unten gesichert.

Welche Möglichkeit aufgrund der Beschaffenheit der Straße bzw. der Stützmauer durchgeführt wird, ist von dem Bodengutachten anhängig. Hier wird die Böschungslast, die Felslinie bzw. der Felshorizont bestimmt.

Bei den Varianten 2 und 3 würde ein Abstand der Mauer zur Wupperschiene von 1,50 m vorhanden bleiben. Dies ist auch bereits so mit dem Bergischen Förderverein Wupperschiene abgesprochen. Der (mögliche) Eisenbahnverkehr/ Draisinenverkehr wird hierbei nicht beeinträchtigt.

Weiterhin gibt Herr Dippel an, dass die Planungen nicht endgültig sind. Es ist abhängig von dem Bodengutachten, bei dem das Ergebnis noch aussteht. Erst dann kann auf dieser Basis eine weitere Planung erfolgen und die wirtschaftlichste Lösung gefunden werden.

Frau Grüterich erkundigt sich, ob die Straße bzw. der Einmündungsbereich vergrößert werden kann. Dies wird seitens Herrn Dippel verneint, da es sich hierbei nicht um eine Straßenprojekt, welche auch durch den Landesbetrieb ausgeführt werden müsste, sondern nur um die Sanierung der Stützmauer handelt. Die Verbreiterung der Straße wurde beim Landesbetrieb angemeldet, allerdings wird es voraussichtlich entsprechend der Prioritätenliste des Landesbetriebes bis zu 30 Jahren dauern, bis die Maßnahme bearbeitet wird.

Beschluss:

5. Jahresvertrag Straßenunterhaltung 2019-2022 (Nr. 284) BV/0565/2018

Herr Dippel verweist auf die falsche Jahreszahl im Beschlussentwurf. Der Jahresvertrag der Straßenunterhaltung erfolgt von 2019 bis 2022.

Herr Betz möchte wissen, welche Ausschreibungsart vorgesehen ist. Herr Dippel erläutert, dass es eine öffentliche Ausschreibung wird.

So dann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beauftragt die Verwaltung, den Jahresvertrag für die Straßenunterhaltung für die Jahre 2019 bis 2022 gemäß der städtischen Vergabeordnung auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Berichtswesen

IV/0518/2018

Herr Röhlig möchte wissen, wie die Gewährleistung in der Berichtswesentabelle berechnet werden. Dies würde nicht den 5 Jahren ab Projektende entsprechen. Herr Dippel erläutert, dass die Gewährleistung abhängig von dem Abnahmedatum ist, auch wenn Mängel bei der Abnahme aufgetreten sind. Weiterhin informiert Herr Dippel, dass es unterschiedliche Gewährleistungsfristen gibt. Bei VOB-Maßnahmen sind es vier Jahre, gemäß dem BGB fünf Jahre und Asphalt- sowie technische Arbeiten haben eine Gewährleistungsfrist von nur zwei Jahren. Das Projektende entspricht dem Datum der Abrechnung in den Bauausschüssen.

Weiterhin erfragt Herr Röhlig den aktuellen Sachstand zur Bahnstraße. Herr Klein gibt an, dass das Ergebnis der beitragsrechtlichen Prüfung in der kommenden Ratssitzung bekanntgeben wird.

Auf die Nachfrage von Herrn Krapp bezüglich der Pflasterung in der Neißestraße (Nr. 185), in der die Rinne zum Kanalabfluss Zwischenräume von 1,5 cm bis 2 cm aufweisen, berichtet Herr Dippel, dass dies bereits der zuständigen Firma mitgeteilt wurde. Der Zeitpunkt zur Beseitigung des Mangels muss noch abgewartet werden, da die Neißestraße zum aktuellen Zeitpunkt als Umfahrungsweg genutzt wird. Der Bauablauf ist generell sehr schleppend gelaufen, jedoch hat sich bei der Ausschreibung nur diese Firma beworben.

Des Weiteren bittet Herr Krapp um eine Auskunft zu „Sanierung Pflasterflächen Innenstadtbereich“ Nr. 195. Herr Dippel erklärt, dass die Mängelbeseitigungsarbeiten für Ende Mai 2018 geplant waren, jedoch aufgrund der verschiedenen Stadtfeste bzw. des großen Feuerwehreffestes verschoben wurden.

Zudem kritisiert Herr Krapp das Pflaster in der Kurve Weststraße in Höhe der Commerzbank. Herr Dippel äußert, dass dieser Abschnitt in den Planungen des InHKs Innenstadt II beinhaltet ist. Die mangelhafte Ausführung wurde mit der Baufirma besprochen. Das Pflaster wurde gemäß der aktuellen Richtlinien verlegt, jedoch ist aus Sicht von Herrn Dippel die Richtlinie in der Praxis dort nicht umsetzbar. Es wird seitens der Verwaltung überlegt, die Stelle bereits vor der Umsetzung des InHKs Innenstadt II zu sanieren.

Zur „Erneuerung Wegeverbindung Wülfing (Fußgängerbrücke)“ Nr. 228 möchte Herr Barg den aktuellen Stand wissen. Herr Dippel setzt die Ausschussmitglieder in Kenntnis, dass die Arbeiten in der 26. Kalenderwoche beendet werden und dann die Abnahme erfolgen wird.

Zur „Einführung eines digitalen Straßenkatasters“ Nr. 213 wird auf Nachfrage von Herrn Barg von Herrn Dippel erklärt, dass noch eine Rückmeldung der Firma aussteht.

Anmerkung der Verwaltung: Die Übergabe der Daten wird im Laufe des Monats August erfolgen.

Herr Betz möchte den Punkt „Untersuchung von privaten Grundstücksleitungen (Jahresvertrag)“ Nr. 142 erläutern. Dazu informiert Herr Dippel, dass der Vertrag weiterläuft, obwohl die privaten Grundstücksleitungen in städtisches Eigentum übertragen wurden. Die Untersuchungen werden aufgrund der Verkehrssicherheitspflicht der Stadtverwaltung weiterhin im kompletten Stadtgebiet ausgeführt.

Zudem erkundigt sich Herr Betz nach den Eigentümern der Flächen zur „Umgestaltung Schloßmacherplatz/-Passage (Ausschreibung, Vergabe und Ausführung)“ Nr. 199. Seitens der Verwaltung wird bestätigt, dass sich die Flächen im Eigentum der Stadt Radevormwald befinden.

Weiterhin erfragt Herr Betz, ob zur Maßnahme „Bebauungsplan Nr. 97 Sportplatz am Schulzentrum Hermannstraße/Kompensationsmaßnahmen Wiederbewaldung der Böschung“

Nr. 236, ob die Bäume angepflanzt wurden. Hierzu verdeutlicht Herr Klein, dass innerhalb der Entwicklungspflege Pflanzen, die nicht anwachsen, ersetzt werden.

Zuletzt möchte Herr Betz wissen, in welchem Vergabeverfahren die Ausschreibung für die „Planungsleistungen Umbau Sportplatz Auf der Brede“ Nr. 275 erfolgt. Herr Dippel gibt an, dass es eine europaweite Ausschreibung wird.

Zum Schluss bittet Herr Betz um eine Auflistung über den Bestand des Fuhrparks des Betriebshofes. Hierauf antwortet Herr Nipken, dass es eine Tabelle speziell für den Betriebshof im Haushaltsplan gibt, auf der die Abschreibungen mit dem Anschaffungsdatum gelistet sind.

Herr Bornewasser nimmt Bezug auf die Nummer 236 „Bebauungsplan Nr. 97 Sportplatz am Schulzentrum Hermannstraße/Kompensationsmaßnahme Wiederbewaldung der Böschung und möchte in Erfahrung bringen, wie das weitere Vorgehen nach der Entwicklungspflege ist.

Anmerkung der Verwaltung: Zur Zeit (bis 2019) läuft noch die beauftragte Entwicklungspflege von der Fa. Armin Werker. Diese beinhaltet die Auskesselung der Einzelpflanzen sowie der Austausch von defekten Polypropylen Wuchshüllen. Im letzten Jahr ist dies am 23.06.2017 erfolgt und wurde in einem Ortstermin durch Herrn Kozinski fachlich abgenommen. Die diesjährigen Ausfall- und Anwuchskontrolle erfolgt noch. Nach der abgeschlossenen Entwicklungspflege 2019 wird der Gehölzbestand einer natürlichen Sukzession überlassen und soll sich zu einem naturnahen Wald entwickeln. Um den Sportplatz herum wird bis zu einem Abstand von insgesamt 10 m eine öffentliche Grünfläche festgesetzt. Im Bereich bis 5 m ist eine intensiv zu pflegenden Rasenansaat, im Bereich von 5 – 10 m ist eine extensive Hochstaudenflur vorgesehen.

Auf Nachfrage von Herrn Bornewasser erklärt Herr Dippel zu Nummer 96 „Sanierung Entlastungskanal RÜB Herbeck (Planung, Vergabe und Ausführung)“, dass die Maßnahme in Abstimmung mit der Bezirksregierung steht. Es gibt aktuell eine Problematik mit den Eigentümern der umliegenden Grundstücke.

Aufgrund der zuvor in TOP 3 besprochenen Problematik der Starkregenfälle bittet Herr Bornewasser darum, darüber nachzudenken, die „Dachsanierung Rathausanbau (Ausschreibung, Vergabe und Ausführung)“ nicht weiter zu verschieben, damit kein größerer Schaden bei einem der nächsten Starkregenfälle entsteht.

Herr Paas erfragt den aktuellen Sachstand zur „Brücke Uelfedamm“ (Nr. 217). Herr Dippel betont, dass hier Absprachen mit der Bezirksregierung Köln und der Unteren Wasserbehörde des Oberbergischen Kreises erfolgen. Für die Planungsleistung ist die Abrechnung abzuwarten. Gleichzeitig muss ein Nachweis über das 1000-jährige Hochwasser erfolgen. Erst dann können weitere Planungen durchgeführt werden. Eine Begrenzung des zulässigen Gewichts auf dieser Brücke konnte vorerst Abhilfe schaffen, allerdings ist die Zufahrt für LKW bzw. für Feuerwehrfahrzeuge nicht zulässig.

Beschluss:

7. Mitteilungen und Fragen

- a. Zu Beginn möchte Herr Röhlig allgemein wissen, ob es möglich ist, einen Kostenrahmen für eine europaweite Ausschreibung zu bestimmen. Herr Dippel gibt an, dass dies pauschal nicht festgelegt werden kann. Hier kommen entsprechend der Zeitfaktor sowie der Personaleinsatz zusammen. Für die Erstellung der Leistungsverzeichnisse werden, vor allem im Baubereich, externe Büros beauftragt. Der ganze vergaberechtliche Ablauf wird durch die Verwaltung übernommen. Der Aufwand der Verwaltung ist zudem abhängig von der jeweiligen Vergabeart. Beispielsweise sind europaweite Ausschreibungen entsprechend aufwändiger (andere Fristen, Formulare etc.) als freihändige Vergaben.
- b. Unter dem Punkt Mitteilungen und Fragen ist auch die Anfrage der Fraktion Pro Deutschland vom 11.06.2018 durch Herrn Wuttke beantwortet worden. Die erste Frage wird von Herrn Wuttke bejaht. Es wird eine neue Küche in Absprache der Schule eingebaut, so dass weiterhin für die Schüler gekocht werden kann. Auch die zweite Frage wird von Herrn Wuttke positiv beantwortet. Es besteht eine Versicherung mit der die Kostenübernahme abgestimmt wurde. Die neuen Möbel werden in Höhe von ca. 5.000 Euro angeschafft.
In Bezug auf die dritte Frage informiert Herr Wuttke, dass mit Kosten in Höhe von 50.000 Euro für die Wiederherstellung der Küche gerechnet wird. Der Aufbau läuft bereits und wird nach den Sommerferien 2018 fertiggestellt.
- c. Herr Bornewasser erkundigt sich nach dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/ die Grünen aus September 2017 bezüglich der Errichtung eines Begräbniswaldes. Es ist beabsichtigt für die kommende Sitzung einen neuen Antrag zu stellen. Herr Klein sagt zu, für die nächste Sitzung den Antrag Begräbniswald auf die Tagesordnung zu setzen.
- d. Herr Müller bittet um Prüfung, ob es möglich ist, den Weg Walkmüller Siepen nach den starken Regenfällen zu befestigen. Dies wird von Herrn Dippel zugesagt.

Ende des öffentlichen Teils: 18:45 Uhr

Beschluss:

Arnold Müller
Vorsitzender

Marie Hoffmann
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter